

Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **57 (1948)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

GESELLSCHAFT FÜR DAS SCHWEIZERISCHE LANDESMUSEUM

Das Jubiläum des Landesmuseums bot den willkommenen Anlass, die schon früher erwogene Gründung einer Gesellschaft der Freunde des Museums zu verwirklichen. Eine Gruppe privater Initianten vollzog die ersten Schritte und ihr Sprecher, Herr Rechtsanwalt Dr. Walter Schneider-Mousson, konnte am Festakt vom 26. Juni die vollzogene Gründung bekanntgeben. Die anschliessende Werbungsaktion führte der Gesellschaft eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern zu.

An der konstituierenden Jahresversammlung am 25. Oktober 1948 im Landesmuseum wurden nach der Bereinigung der Statuten und der Wahl des unterzeichneten Vorstandes die Ziele und Aufgaben der Gesellschaft näher umschrieben und gutgeheissen. Vor allem sprach der Direktor den Dank seines Instituts für die hoch willkommene Förderung durch die neue Gesellschaft aus. Diese will im ganzen Land alle Kunst- und Altertumsfreunde zusammenschliessen, die sich mit dem Landesmuseum enger verbunden fühlen, ihnen seine Veröffentlichungen (Jahresbericht, Zeitschrift u. a.) zugänglich machen und durch spezielle Führungen und Vorträge dessen Inhalt und Bedeutung immer besser erschliessen.

Dagegen unterstützt die Gesellschaft das Museum überall da, wo öffentliche Mittel nicht erhältlich sind oder nicht zureichen, also z. B. durch Beiträge an die Honorierung ausserordentlicher Mitarbeiter, die Anschaffung von Apparaten und Fachliteratur, durch Zuschüsse an Publikationen, Studienreisen u. a. m.

Als erste öffentliche Veranstaltung fand nach der Jahresversammlung ein Vortrag des Inspektors der historischen Kunstdenkmäler Frankreichs, Herrn Jean Verrier, über «Les vitraux du 13e siècle à Chartres et à Bourges» mit farbigen Lichtbildern statt.

Die Gesellschaft zählte auf Jahresende 208 Mitglieder.

Damit sie das gesteckte Ziel erreicht, ist die Gesellschaft auf die Mitwirkung möglichst weiter Kreise angewiesen. Sie richtet daher an alle die Einladung zum Beitritt und bittet insbesondere die Mitglieder, durch intensive Werbung — wofür das Landesmuseum alle Unterlagen bereitwillig zur Verfügung stellt — den Kreis der «Freunde» ständig zu erweitern.

Der Vorstand:

Dr. Walter Schneider-Mousson, Zürich, Präsident
Dr. Fritz Gysin, Zürich
Franz Hofmann, Zürich, Quästor
Dr. Hans Hürlimann-Landolt, Zürich, Aktuar
Prof. Dr. Richard Weiss, Küsnacht
Frau Lucie Bernhard, Zürich
Prof. Dr. Werner Ganz, Winterthur
Dr. Hans v. Grebel-Hürlimann, Zürich
Dr. Riccardo Jagmetti, Zürich
Dr. Fritz Rippmann, Schaffhausen

Mitglieder
des
Ausschusses

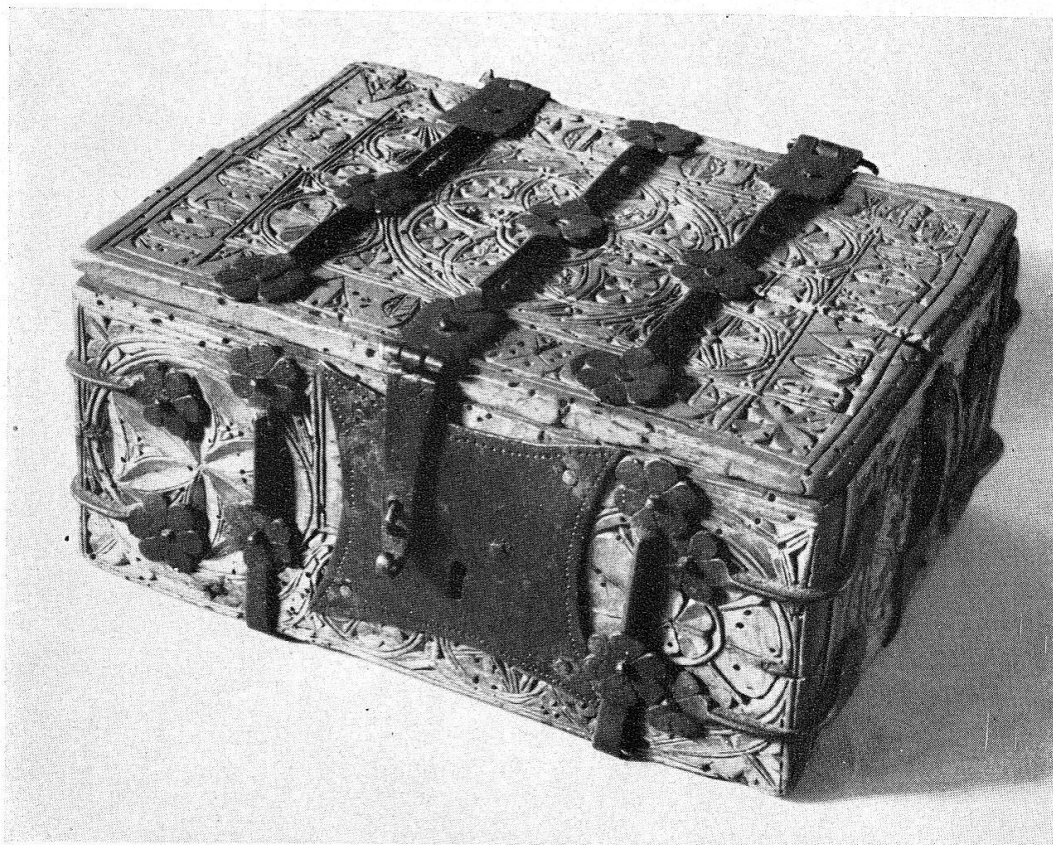


Abb. 5. Schmuckkästchen, Lindenholz, aus Grindelwald, 15. Jahrh. (S. 25)